

Eine Frau steht ihren Mann

Generationswechsel bei Zerspanungstechnik Baum / Senior wird Gesundheitsmanager

VON ROBERT KLOSE

LENKERBECK. So stellt sich wohl jeder eine Schlosserwerkstatt vor: Echte Kerle lassen die Muskeln spielen, reden Klartext, hauen auf den Tisch. Ist die Firma „Zerspanungstechnik Baum“ so ein Betrieb? Nicht ganz: Hier haut auch Melanie Baum auf den Tisch – und dann wissen die echten Kerle, dass die neue Chefin gesprochen hat. Als 31-Jährige an der Spitze eines Betriebs mit 50 Männern zu stehen, das findet die studierte Kommunikationswissenschaftlerin, Betriebswirtschaftlerin und Soziologin super. Und Erfolg hat sie auch noch.

Der Mut, unkonventionelle Wege zu gehen, liegt bei den Baums in der Familie: Vater Hans-Peter Baum, heute 61, krepelte vor neun Jahren den Betrieb von Grund auf um. Seine Philosophie: Wer auf dem Markt bestehen will, braucht Top-Leute mit Top-Motivation.

Für Vater und Tochter glasklar: „Die tollste Maschine bringt nichts, wenn der Mann dahinter keine Lust hat.“ Der Papa machte die Arbeit lustvoller – mit hellen, sauberen Räumen, mit Gesundheitsangeboten, kostenfreiem Obst für jeden Mitarbeiter und vielem mehr. Ergebnis: In kurzer Zeit verdreifachte das Unternehmen Umsatz und Personalstamm.

Melanie Baum plaudert aus dem Nähkästchen: „Papa war



So groß wie ihre Aufgabe als neue Chefin sind solche Gewinde, die für Melanie Baum zum Alltag gehören.

immer ein Top-Handwerker. Dann wurde ihm klar: Jetzt sind 30 Mitarbeiter da, und ich muss der Käpt'n sein.“ Schon damals, 2007, war er froh, die Tochter an seiner Seite zu haben, die Interesse an Management, Buchhaltung & Co. mitbrachte.

Melanie Baum fiel es leicht, sich für den Betrieb zu entscheiden: „Es gab keinen Druck, keine Erwartungshaltung.“ Ihr Vater warnte sie davor, nur ihm zuliebe Nachfolgerin zu werden. Sie hatte die freie Wahl, und sie wählte den Betrieb. Seit 2009 stellen beide zusammen Pläne für das Unternehmen und ihre Arbeit auf: „Erst begleitete ich ihn, jetzt begleitet er mich.“

Für Hans-Peter Baum selbstverständlich: Er machte nicht einfach die Tür von außen zu und verschwand aus seinem Betrieb. Nach einer IHK-Fortbildung zum betrieblichen Gesundheitsmanager kam er wieder und greift der

Tochter nun unter die Arme. Noch in diesem Jahr will er in der Firma Ernährungsberatung anbieten, eine Rückenschule aufbauen und ein eigenes Fitnessstudio eröffnen.

Gesundheitstage auch für Partner

Zu Gesundheitstagen werden auch Ehepartner eingeladen. Die Teilnahme an all den kommenden Veranstaltungen ist kostenlos und freiwillig. Allerdings: Wer mitmacht, sammelt Punkte. Hat er genug zusammen, schickt ihn die Firma für ein langes Wochenende in den Wellness-Kururlaub.

Kostet all das nicht sehr viel Geld? Für Vater und Tochter Baum ein einfaches Kalkül: „Das Geld, das ich heute nicht in Gesundheit investiere, muss ich morgen mehrfach für Krankheit ausgeben.“



Vater Hans-Peter Baum in seinem Element: Der Senior hat den Betrieb technisch aufpoliert. —FOTOS: KLOSE

„Mindestens eine neue Maschine und zwei neue Arbeitsplätze pro Jahr“, lautet die Devise der Chefin, die sie mit ihrem Vater schon seit Jahren konsequent umsetzt. Nur so kann es Baum dauerhaft gelingen, nicht irgendeine Werkstatt zu sein, sondern ein renommierter Fachbetrieb für Metallteile, der immer auf dem aktuellen Stand der Technik ist und auch komplizierte Aufgaben löst.

Das heißt auch: Neue Maschinen brauchen neue Hallen und müssen von neuen Mitarbeitern bedient werden. Mittlerweile arbeiten 46 Menschen bei Baum. Auszubildende werden nach erfolgreicher Prüfung übernommen, Quereinsteiger sind willkommen. Eine weitere, 600 Quadratmeter große Halle für die nächsten Investitionen steht schon.

Das Grundstück im Gewerbegebiet Lenkerbeck hat noch 2000 Quadratmeter Re-

serve. Vater und Tochter Baum hören sich in der Nachbarschaft um, wo Flächen frei werden. Nur für alle Fälle...

STICHWORT

Strukturwandel in Marl

- ◆ In den bisherigen Teilen dieser Serie ging es um Fotovoltaik, um Steuer- software für große technische Anlagen, um Glas-Veredelung und um Schutz vor Internet-Verbrechern.
- ◆ Die nächste Folge dreht sich um einen Mann, der sich mit zwölf Jahren entschloss, Unternehmer zu werden.
- ◆ Im Internet können Sie die Reportagen nachlesen:

@ www.marler-zeitung.de/chancen



Neue Technik – neue Chancen

Teil 4: 50 gestandene Handwerker akzeptieren ihre junge Chefin

Anspruchsvollere Arbeit als im Bergbau

Thomas Dirsus vollzog seinen privaten Strukturwandel und ist sehr zufrieden

MARL. Thomas Dirsus (52) arbeitet seit sieben Jahren als Zerspanungsmechaniker bei Baum. Seine berufliche Laufbahn begann im Bergbau. Erst auf der Zeche Hugo, dann auf Nordstern, schließlich auf AV war er aktiv, teilweise über, teilweise unter Tage.

Irgendwann begannen die Gedanken zu kreisen: Als normaler Schlosser schienen ihm die eigenen Aussichten nicht sehr rosig. Dass es auch um

den Bergbau nicht allzu gut bestellt war, war ebenfalls schon damals bekannt. Der Handwerker suchte nach Alternativen.

Die fand er, als er zufällig am Werksgelände von Baum vorbeifuhr. Dirsus erinnert sich: „Ich bin einfach hereingekommen und habe gefragt, ob Leute gesucht werden.“ Die wurden gesucht – der Ex-Bergbaumitarbeiter fand den Einstieg in seinen privaten Strukturwandel. Ein Jahr zu-

vor hatte er eine Qualifizierungsmaßnahme zum Zerspanungsmechaniker absolviert.

Seine neue Arbeit, erzählt er, ist deutlich anspruchsvoller als die alte: „Auf der Zeche ging es hauptsächlich um Instandsetzung. Hier entstehen ganz neue Teile aus einem rohen Klotz.“ Dass er eine junge Chefin bekommen hat, deren Vater er sein könnte, belastet ihn nicht, ganz im Gegenteil: Der Umgang ist eher freund-

schaftlich.

Wenn es bei Kunden eilig ist, müssen auch bei Baum Nachschichten geleistet werden, damit Liefertermine nicht platzen. Das belastet den Vater von vier Kindern nicht, weil es nur gelegentlich vorkommt. Der Marler spielt in Sickingmühle Fußball mit den Alten Herren, war Jugend- und Seniorentrainer des dortigen SV und gestaltet die Homepage seines Vereins mit.



Thomas Dirsus